

Ansprache eines Bücherwurms von Mascha Kaleko

Der Kakerlak nährt sich vom Mist,
Die Motte frisst gern Tücher,
Ja selbst der Wurm ist, was er isst.
Und ich, ich fresse Bücher.

Ob Prosa oder Poesie,
Ob Mord – ob Heldentaten -
Ich schmause und genieße sie
Wie einen Gänsebraten.

Ich bin ein sehr belesener Herr,
Nicht wie die andern Viecher!
Dass Bücher bilden, wisst auch ihr,
Und ich – ich fresse Bücher.

Die Nahrung, sie behagt mir wohl,
Verleiht mir Grips und Stärke.
Was andern Wurst mit Sauerkohl,
Das sind mir Goethes Werke.

Ich fraß mich durch die Literatur
So mancher Bibliotheken;
Doch warn das meiste, glaubt es nur,
Bloß elende Scharteken.

Das Bücherfressen macht gescheit.
So denken sich´s die Schlaunen.
Doch wer zu viel frisst, hat nicht Zeit,
Es richtig zu verdauen.

Drum lest mit Maß, doch lest genug,
Dann wird's euch wohl ergehen.
Bloß Bücher *fressen* macht nicht klug!
Man muss sie auch verstehen.

Mit dieser Ansprache eines Bücherwurmes grüße ich Sie alle ganz herzlich im Namen der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen.

Eine Büchertauschbörse soll heute eröffnet werden – wie schön!

Derweil ich Mitarbeiterin einer kleinen Buchhandlung bin, freue ich mich ganz besonders, dass hier Bücher zum Tausch, zum Lesen, angeboten werden! So wird manches heimische Bücherregal lebendig, da die Bücher auch ihre Besitzerin oder ihren Besitzer austauschen. Uns – so formulierte ein Vorleser vor uns: „Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten.“ Das ist doch eine Mut machende Aussage für unser Ansinnen heute!

Ich wünsche Ihnen, uns allen, ein gutes Gelingen – für diese auch quartierbezogene Arbeit – und viele Bücher zum Tauschen!

Inge Schnittker, Vorsitzende der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen